

Dann sehen wir diese Folge, wo mancherlei Stoffe im Körper zurück gehalten werden, die zur Ausscheidung bestimmt sind; z. B. Bleichsucht nach nicht erscheinenden Catamenien.

Ferner tragen dazu bei mancherlei Nahrungsmittel, thierische Gifte verschiedener Art, besondere, uns jedoch nicht bekannte Veränderungen und Eigenheiten der Atmosphäre.

Die letztern scheinen unmittelbar auf die Blut- und Säuremasse nach chemischen Gesetzen zu wirken.

Der Heilungsanzeigen, die wir bei solchen Entmischungen machen können, sind nur zwei der Hauptsache nach.

Entweder tritt hier die allgemeine reizend stärkende Heilmethode allein ein.

Oder wir verbinden damit auch die Reizmittel, von denen wir wissen, daß sie der vorhandenen Entmischung und Veränderung des Blutes am besten entgegen wirken; wir geben z. B. die sogenannten antiscorbutischen Vegetabilien, das Eisen in der Bleichsucht.

Zu den wenigen Hauptformen, in welchen wir diese Entmischungen antreffen, in so fern sie chronischer Art sind, gehört zuerst und ganz vornehmlich

der Scorbut,

den man auch wohl in Land- und Seescorbut abtheilt, was jedoch sehr unwesentlich ist, und auf die Behandlung so wenig Einfluß hat, als es in Absicht der nächsten Ursache zwischen beiden keine Verschiedenheit giebt.

Geringe Grade des Scorbut, gleichsam örtliche Zeugen von ihm, findet man häufig, z. B. den Scorbut an dem Zahnfleisch, sie sind indessen wenig gefahrvoll für

den ganzen Organismus, und zum Theil auch leicht zu heilen.

Desto gefährlicher ist dagegen ein hoher Grad dieses Uebels, über einen oder alle Theile des Organismus verbreitet.

Man nimmt immer zwei Perioden an, welche der Scorbut durchläuft.

Während der ersten sieht man, daß der Körper entkräftet und aufgedunsen;

der Geist muthlos;

die Haut trocken;

die Respiration gehemmt ist;

die Gliedmaßen steif, schmerzhaft sind;

das Zahnfleisch blutend, juckend, roth, schwammig, von den Zähnen los erscheint;

die daher auch locker, carios sind;

den Athem übelriechend machen;

die Extremitäten zeigen Flecke, von mancherlei Farbe, bald an diesem, bald an jenem Orte;

das Fleisch daran ist häufig hart, besonders an den Fußmuskeln, wie denn auch die Füße meist geschwollen sind.

Die Verdauung ist dabei noch ziemlich gut, wenigstens die erste Anzeige davon, der Appetit.

In der zweiten Periode sind alle die vorigen Zufälle da, jedoch in höherm Grade.

Zu ihnen gesellen sich nun aber noch häßliche, blutende Geschwüre an den Extremitäten;

Blutflüsse aus diesen und jenen Höhlen;

Ohnmachten bei den leiftesten Anstrengungen;

die Knochen zerbrechen bei der Lehtern;

die Lungen werfen Eiter aus;

ein fauliges Fieber macht endlich den Beschluß.

Auf Schiffen, an Seeküsten, in kalten, feuchten Klimaten, besonders Grönland, Lappland, Kamtschatka, und den übrigen nordischen Ländern ist diese Krankheit endemisch, weil daselbst die — sie veranlassenden Ursachen endemisch sind.

Zu diesen gehört nämlich alles, was einen schlechten Nahrungsstoff erzeugt, was den Körper nicht hinlänglich nährt, alles, was den Körper auffallend schwächt; Entziehung von Wärme, Mangel an Bewegung, mit einem Worte, alles, was das Faulfieber erzeugt. Warum nun gerade diese Form, und nicht gerade ein Faulfieber entsteht, warum die Zersetzung, die Entmischung so langsame Fortschritte macht, ohngeachtet gerade dieselben Ursachen wirken, welche das Faulfieber unter andern Umständen hervorgerufen haben würden, das kann nur in geringfügigen Neben Umständen zu suchen seyn, welche sich aber beim Beobachter entziehen.

Die geringern Grade, ja selbst schon ziemlich hohe, werden oft sehr schnell durch eine passendere Diät geheilt; ohne alle Arzneien. Schiffe, die lange auf der See umhergetrieben sind, die am Bord nichts, als scorbutische Kranke haben, sind jedoch am Vorgebirge der guten Hoffnung, auf St. Helena, den Azoren, Canarien, ic. so glücklich, in wenig Tagen ihre Mannschaft wieder gesund zu sehen, wenn sie nur die Landluft athmen, frisches Fleisch, statt des elenden gesalznen, frische Vegetabilien, besonders die scharfern sogenannten antiscorbutischen genießen können.

Die Engländer wissen dieser Krankheit auf ihren Schiffen durch warme, wollene Jacken, durch ihr Sprossenbier, Sauerkraut, Reinlichkeit ic. fast unter allen Himmelsstrichen, und auf den weitesten Seereisen vorzubeugen, wie Cook auf seinen letzten deutlich bewiesen hat. Rußlands

und Hollands Marine verliert vornehmlich Matrosen dadurch, daß sie wenig Rücksicht darauf nimmt.

Zu jenen reizenden scharfen Pflanzen gehört vornehmlich Meerrettig, Rettig, Löffelkraut, Senf, Sauerkraut, außerdem wirkt überhaupt frische, säuerliche, vegetabilische Nahrung vorthellhaft, vorzüglich wenn sie mit Wein, Gewürzen, kräftigen Bieren, Malztrank, verbunden wird.

Die Formel zum Malztrank ist:

Rec. Malth. hord. ℥vi.

Coq. c. Aq. font. per $\frac{1}{2}$ hor.
dein add.

Semin. foenic. ℥iv.

Rad. liquir. ℥ij.

Stet in digest. per iv. hor. vase
clauso. Col. D.

Man läßt täglich 1 bis 4 Pfund trinken.

Was die Arzneien anbelangt, die in höherm Grade unumgänglich nothwendig sind, so gehört dahin vornehmlich, vorausgesetzt, daß nicht der Magen und der Darmkanal mit gastrischen Unreinigkeiten angefüllt ist, und also vorher die Anzeige zu einem Brechmittel, wohl gar zu einem Abführmittel eintritt, der Gebrauch der China, des Kalmus, der versüßten und nicht versüßten Mineralsäuren, und späterhin, wenn die dringendste Gefahr vorüber ist, noch ein anhaltender Gebrauch der bittern magenstärkenden Stoffe. Die China mit Kalmus in einem gesättigten heißen Infuso thut ungemein gute Dienste.

Vorzüglich erschwert wird die Heilung des Scorbutus oft dadurch, daß

er 1) mit einem andern schon an sich bedenklichen Zustande komplizirt ist;

2) eine Menge örtlicher Zufälle zugegen sind, welche manchmal allein schon im Stande sind, den Organismus aufzureißen.

Eine Complication mit einem andern Leiden muß natürlich auch die Heilungsanzeigen modificiren. Im Durchschnitt können wir als Basis annehmen, daß jede Complication nur in Bezug auf eine asthenische Krankheit gedacht werden kann. Das gefährlichste Uebel muß dann die wichtigsten ersten Anzeigen geben. Die Complication mit Faulfieber ist der Sache nach gar keine; da der Scorbut selbst nur wie ein solches behandelt werden kann, und daher auch die nähere Bestimmung der empfohlenen Arzneien dort zu suchen ist.

Am gewöhnlichsten und am meisten kritisch ist die Complication mit der Lustseuche.

Die Lustseuche selbst trägt wesentlich dazu bei, ihn zu erzeugen; besonders der zuweit getriebene Gebrauch des Merkurs.

Hier kann allerdings das Heer der Zufälle, die aus jener Quelle entspringen, so dringend seyn, wie die, die aus der letztern kommen; und man nicht immer sicher wissen, welche die dringendsten sind.

Im Durchschnitt muß der Scorbut zuerst geheilt werden. Der Kranke verträgt den Gebrauch des Merkurs so lange am wenigsten, und die Zufälle des erstern werden nur schlimmer während desselben.

Wo indessen die venerischen Geschwüre zu große Fortschritte machen würden, wenn man erst die Heilung des Scorbut's abwarten wollte; da kann man denn nicht anders, als man muß die Lustseuche behandeln, aber immer mit Mitteln, die auch dem Scorbut entgegen wirken.

Also mit Salpeter; noch besser mit Phosphorsäure; mit Mercurialmitteln, die am wenigsten aufs Zahnsfleisch

wirken, z. B. den jetzt so empfohlenen rothen Quecksilberkalk; und in Verbindung mit China, Kalmus, Sabinä, antiscorbutischer Diät, mit antiseptischen Kräuterbädern (siehe Faulfieber) u.

Was die örtlichen, oft sehr gefährlichen Symptome anbelangt, die in den meisten Fällen eine sehr sorgfältige Berücksichtigung verdienen, so gehören hierher:

Die Mundfäule.

Das Zahnfleisch ist nicht selten, wie es scheint, in eine weiße, schleimige Masse aufgelöst, Geschwüre sind an ihm, am Gaum, unter der Zunge, es fließt eine entsehrliche Menge Speichel heraus. Der Gestank ist oft unaussprechlich. Die Zähne sind so wackelich, daß der Kranke auch gar nichts festes genießen kann.

Man behandelt diesen Zufall mit Gurgelwassern, zu deren Basis sich vornehmlich ein recht concentrirtes Salbenöldekt am besten schickt.

Bei Armen langt schon dieses allenfalls hin, wenn man darin so viel Alaun auflöst, als sich darin auflösen will, und es mit etwas Rosenhonig versüßt.

Der Verfasser reicht der leichtern Bereitung wegen gern

Rec. Spir. Cochlear. ℥℔.

— lavend. ℥j.

Mell. Rosar. ℥℔.

M. D. S. Zum Gurgeln.

Zur Abwechslung, zum Auspinseln der Geschwüre, dient denn auch alles, was gegen die Schwämmchen unter der Rubrik Faulfieber mitgetheilt ist.

Schmerzen, Geschwulst, Steifheit in den Gelenken, Knochen, u. werden am ersten gelindert, wenn man